

# standpunkt

# 163

vpod  bern februar 26

## HV zu VPOD 2030 3

Die Hauptversammlung des VPOD Bern findet am 28. März an den neuen Räumlichkeiten des VPOD Berns an der Effingerstrasse 19 statt. Unsere neue Generalsekretärin Rebekka Wyler beleuchtet zusammen mit dem Präsidenten Christian Dandrès die Zukunft unseres Verbandes. Nach der HV laden wir zu einem Apéro riche ein.

## Wechsel im Seki 4, 5

Nach über 21 Jahren beim VPOD Bern geht Christof Jakob in die Pension. In einem Abschlussinterview blickt er zurück. Martin Dremelj übernimmt seine Stelle und stellt sich unseren Mitgliedern vor.

## Kantonale Wahlen 6, 7

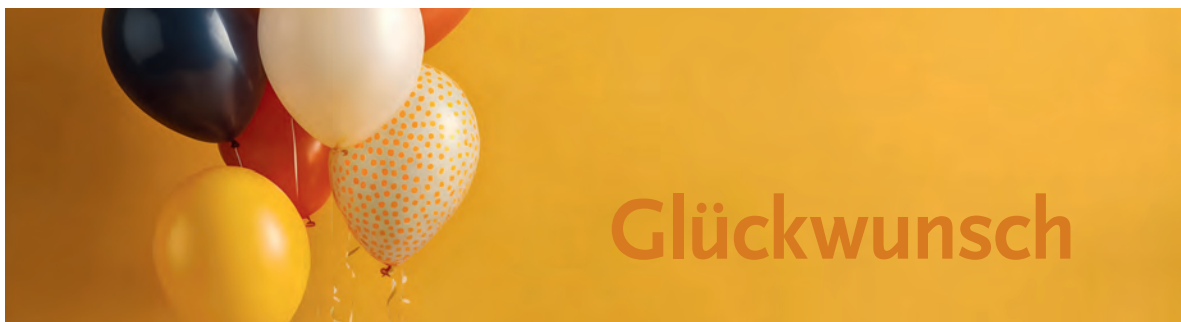
Am 29. März werden im Kanton Bern Regierung und Parlament neu gewählt. Wir stellen die gewerkschaftsnahen Kandidierenden des Regierungsrates vor und empfehlen unsere Mitglieder zur Wahl in den Grossen Rat.



Seit 25, 40, 50, 60 oder gar unglaublichen 75 Jahre beim VPOD dabei

# Jubilar:innen des VPOD Bern

Wir gratulieren unseren langjährigen Mitgliedern herzlich zu ihrem Jubiläum. Die Jubilar:innen erhalten eine persönliche Einladung zur Jubilar:innenfeier am 24. März 2026.



## 25 Jahre

Ivan Al-Azm  
Sabine Baier  
Roger Berthoud  
Ines Birk Wyder  
Daniel Blumer  
Tamara Egger  
Andreas Engler  
Brigitte Friedli  
Claudia Graf  
Kathrin Hartmann  
Ingrid Höhn  
Christoph Janser  
Heinz Jost  
Cécile Keller  
Thomas König  
Sandra Kräutler  
Madeleine Kurz  
Creszenz Lauber  
Flavio Longaretti  
Katrin Lüthi  
Nikolaus Ostertag  
Marie-Louise Radosavljevic  
Elena Rima Vidal  
Iris Rossing Lutz  
Sandra Rupp  
Regine Wechsler  
Beat Zobrist  
Philippe Zürcher  
Marisa Bauen  
Stefan Friedli  
Fabrizio Gasperina  
Silvia Imhof  
Christof Jakob  
Stephan Lussi  
Xaver Mäder  
Susanne Rogger Galarza  
Barbara Von Allmen

## 40 Jahre

Roland Aeschlimann  
Tiziano Cavargna

Stephanie Dübi  
Anita Eggimann  
Stefan Flury-Leuenberger  
André Kaiser Huber  
Erika Kurz  
Evelyn Linder  
Theres Mena-Leuthy  
Roland Oswald-Dolanc  
Barbara Schenk Bohren  
Brigitte Schwab Cuccu  
Christina Spreyermann  
Peter Staudenmann  
Erich Utiger  
Gerhard Wehrli  
Renate Eggimann-Murri  
Gerhard Hauser  
Alfred Hostettler  
Susanne Jeker  
Christopher Mc Hale  
Rolf Schuler  
Ursula Ulrich-Vöglin  
Claude Vögeli

## 50 Jahre

Marlen Ammon-Balmer  
Johann Binder  
Anna-Maria Bütler  
Conradin Conzetti  
Bärbel Dawo  
Margret Fischer-Bichsel  
Peter Gasser  
Ruth Gasser-Müller  
Theo Giger  
Roland Glauser  
Jörg Heiniger  
Paul Hofmann  
Regula Mahlerin  
Silvia Meyer Wittwer  
Kurt Nuspliger  
Ginevra Signer  
Rudolf Steiner  
Sylviane Zulauf

Paul Amacher  
Bernhard Flückiger  
Berta Jenni  
Peter Lischer  
Eva Von Ballmoos-Keller  
Franz Wyss  
Daniel Zuberbühler

## 60 Jahre

Erich Dubach  
Peter Kunz

## 75 Jahre

Alfred Gammenthaler

## Zum Gedenken

An unsere im letzten Jahr  
verstorbenen Kolleg:innen

Mani Ernst, 1931  
(15.2.2025)  
Muchenberger Fritz, 1946  
(1.6.2025)  
Meister Christoph, 1947  
(13.7.2025)  
Baumgartner Rita, 1936  
(30.7.2025)  
Ochsner Lienhard, 1952  
(21.9.2025)  
Meli Hunziker Verena, 1950  
(15.8.2025)



# VPOD 2030

An der Hauptversammlung beleuchten die neue VPOD-Generalsekretärin Rebekka Wyler und der VPOD-Präsident, Nationalrat Christian Dandrès, ihre Vorstellungen für die Zukunft des VPOD Schweiz. Die Diskussion findet in den neuen VPOD-Räumlichkeiten an der Effingerstrasse 19 statt.

Jede:r soll mitentscheiden können – nicht nur im Privaten, sondern auf demokratischem Weg über unsere Lebens- und Arbeitsbedingungen. Darum ist das kollektive Engagement im Verband so wichtig. Die Mitarbeitenden des öffentlichen Dienstes tragen jeden Tag dazu bei, dass unser Gemeinwesen funktioniert und wichtige Leistungen für die gesamte Bevölkerung anbietet. Dabei spielt der VPOD eine tragende Rolle: Mein Ziel ist eine gut organisierte, ge-eint auftretende und finanziell gesunde Gewerkschaft, die in allen Landesteilen aus einer Position der Stärke agieren kann. Gemein-

sam kämpfen wir für faire Löhne und gerechte Arbeitsbedingungen, und unterstützen unsere Mitglieder an ihren Arbeitsplätzen.

VPOD-Präsident, Nationalrat Christian Dandrès, ergänzt dazu in einem Kurzinput seine Ideen für den VPOD der Zukunft. Anschließend freuen sich die Referierenden über Fragen und Inputs des Publikums.

Alle VPOD-Mitglieder sind herzlich eingeladen zur Teilnahme an der Diskussion, an der anschliessenden Hauptversammlung des VPOD Bern Kanton und Bund sowie am Apéro. Eine Anmeldung ist nicht nötig.



Rebekka Wyler, neue Generalsekretärin  
VPOD Schweiz  
©Alexander Egger

## Einladung zur Hauptversammlung 2026

Dienstag, 28. April, VPOD, Effingerstrasse 19, 3008 Bern  
(5 Minuten vom Bahnhof)

18.30 Uhr Input und Diskussion zum «VPOD 2030»

Ca. 19.15 Uhr Traktanden statutarischer Teil

1. Protokoll der HV vom 29. April 2025
2. Jahresbericht 2025 und Ausblick 2026
3. Wahl Präsidium und Vorstand Sektionen Bund und Kanton
4. Wahlen Delegierte Gewerkschaftsbund Kanton und Stadt Bern sowie DV VPOD Schweiz
5. Kenntnisnahme Rechnung 2025 und Budget 2026
6. Anträge
7. Verschiedenes

Anträge für die HV bitte bis Donnerstag, 23. April 2026 an [info@vpodbern.ch](mailto:info@vpodbern.ch) einreichen.

Ca. 20.00 Uhr Apéro riche

## Convocation à l'Assemblée générale 2026

Mardi 28 avril, VPOD-SSP, Effingerstrasse 19, 3008 Bern  
(5 minutes de la gare)

18.30h Input et discussion sur le «SSP-VPOD 2030»

Env. 19h15 Ordre du jour, partie statutaire

1. Procès-verbal de l'AG du 29 avril 2025
2. Rapport annuel de 2025 et perspectives en 2026
3. Élections de la présidence et du comité et des sections Canton et Confédération
4. Élections des délégué-e-s Union syndicale du canton et de la ville de Bern et AD SSP Suisse
5. Prise de connaissance des comptes 2025 et du budget 2026
6. Propositions
7. Divers

Prière de remettre au secrétariat les propositions à l'AG d'ici au jeudi 23 avril 2026: [info@vpodbern.ch](mailto:info@vpodbern.ch)

Environ 20h00 Apéro riche

## Wir sind umgezogen!

Nach über 30 Jahren an der Monbijoustrasse 61 hiess es für uns: einpacken, Kisten stapeln und weiterziehen. Nun sind wir angekommen – an der Effingerstrasse 19. Dort teilen wir unsere neue Bürogemeinschaft mit dem VPOD Bern Stadt und dem Personalverband des Bundes (PVB). Wir freuen uns auf frischen Wind, kurze Wege und gute Zusammenarbeit. Im Sommer folgt der Eröffnungsapéro auf unserer neuen Terrasse.

# Tschüss Christof

Nach 21 Jahren beim VPOD Bern verabschieden wir Christof in den wohlverdienten Ruhestand. Im Interview blickt er zurück auf prägende Kämpfe, persönliche Höhepunkte und Lehren aus der Gewerkschaftsarbeit – und nach vorn auf die kommende Zeit.

**21 Jahre beim VPOD Bern– welche Geschichte erzählst du heute noch am liebsten?**

Die vom Aufstand des Reinigungspersonal beim Bund: Am 28. März 2009 trafen sich die im VPOD organisierten Frauen des Reinigungspersonals zur Hauptversammlung. Kurz vorher hatte das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) beschlossen, die Reinigung der Bundesgebäude, welche bisher von 400 Angestellten des BBL gemacht wurde, auszulagern. An der Versammlung informierte ich die Betroffenen über die Folgen, nämlich deutlich schlechtere Anstellungsbedingungen. Eine der Frauen rief darauf: «Dann streiken wir». Weitere stimmten zu. Gemeinsam wurde für anfangs Juni ein Warnstreik während der Parlamentssession beschlossen und öffentlich angekündigt. In den Medien wurde der «Putzfrauenstreik» zur Schlagzeile. Noch vor dem Streiktermin krebste das BBL zurück und blies die Auslagerung ab. Seither trifft sich der VPOD regelmässig mit der Direktion des BBL zu einem runden Tisch und hat auf diesem Weg Anliegen des Personals einbringen und Verbesserungen erreichen können.



**Wie hat sich die gewerkschaftliche Arbeit in diesen 21 Jahren aus deiner Sicht verändert?**

Bei meiner täglichen Arbeit fällt mir auf, dass ich viel mehr am Computer sitze: Gerade auch, um Rechtsfragen von Mitgliedern zu beantworten. Schade, denn im persönlichen Gespräch erfahre ich mehr über die Hintergründe und kann umfassender beraten. Nachgelassen hat leider die Bereitschaft, sich gewerkschaftlich zu organisieren, wenn nicht gerade ein akutes Problem besteht. Auf diese Entwicklung suchen alle Gewerkschaften Antworten.

**Auf welchen persönlichen Erfolg bist du besonders stolz?**

2006 beschloss das Eidg. Personalsamt (EPA) ein neues Lohnsystem beim Bund einzuführen. Die bisherige verlässliche Lohnentwicklung sollte ersetzt werden durch ein System, in dem die Vorgesetzten entscheiden, wieviel Lohnentwicklung zwischen 0 und 5% sie geben. Mir war klar, dass dies v.a. auf der Chefetage zu happigen Lohnerhöhungen geführt hätte – auf Kosten der unteren Lohnklassen. Damals veröffentlichte ich diese vertraulichen Pläne und diverse



Zeitungen u.a. der Blick nahmen meine Kritik auf. Das Projekt wurde darauf zurückgezogen und ich wurde vom EPA-Direktor scharf kritisiert. Schade nur, dass jetzt, 20 Jahre später, eine sehr ähnliche Änderung des Lohnsystem beschlossen wurde und alle Bemühungen scheiterten, die unsoziale Umverteilung zu verhindern.

**Und ganz ehrlich: Was war dein grösster Frust oder Misserfolg – und was hast du daraus mitgenommen?**

Am persönlichsten getroffen hat mich die Reaktion eines Mitglieds, das mit meiner Beratung nicht zufrieden war, was zum Austritt von ihr und zwei Kolleg:innen geführt hat. Vorher hatte ich jahrelang fast ausschliesslich positive Feedbacks zu meinen Beratungen bekommen. Meine Lehre daraus: Gerade, wenn Mitglieder persönlich besonders betroffen sind – wie dies bei einer Kündigung der Fall ist – lieber einmal zu viel als einmal zu wenig und möglichst vor Ort mit ihnen sprechen.

**Was würdest du den jüngeren Kolleg:innen heute mit auf den Weg geben?**

Versucht Neues! Als alter Hase will ich ihnen nicht sagen, wie wir früher alles (besser) gemacht haben.

**Und jetzt zur Pension: Worauf freust du dich am meisten – und gibt es schon neue Pläne oder Aufgaben?**

Garten, Biohof, Tischtennis, Grosskinder, lesen, ausschlafen, velofahren... und die neuen Ideen sind noch nicht druckreif.

**Merci Christof für das Interview. Der Vorstand und das VPOD-Team wünschen dir auf deinem weiteren Lebensweg alles Gute.**

Interview: Julia Zurfluh

**Martin Dremelj ist ab 1. Februar als VPOD-Sekretär zuständig für den Bund und den Sozialbereich**

# Willkommen Martin

*Der erfahrene Gewerkschafter bringt langjährige Praxis, Nähe zu den Betrieben und viel Engagement für den Service public mit. Im Interview stellt sich Martin Dremelj unseren Mitgliedern vor.*

## **Martin, wer bist du?**

Mein Name ist Martin Dremelj. Ich bin 39 Jahre alt und lebe im Oberwallis. Beruflich habe ich bereits einiges gemacht: Ich bin gelernter Maler sowie Gipser und habe später ein Studium in Sozialer Arbeit absolviert. Besonders prägend ist für mich jedoch meine Tätigkeit als Gewerkschafter.

Seit meiner Ausbildung mit 16 Jahren bin ich gewerkschaftlich organisiert und aktiv. In den letzten 15 Jahren habe ich bei der Unia gearbeitet. Ich war stets nahe an den Betrieben, den Menschen und den konkreten Herausforderungen im Arbeitsalltag. Gewerkschaft bedeutet für mich etwas sehr Persönliches: Ein Ort der Solidarität, der Verlässlichkeit und der gemeinsamen Perspektiven.

## **Was hat dich zum VPOD geführt?**

Der VPOD organisiert genau dort, wo viele unter hohem Druck arbeiten und gleichzeitig enorm viel Verantwortung tragen, sprich im Service public. Mich hat angesprochen, dass es hier nicht um Symbolpolitik geht, sondern um konkrete Verbesserungen für die Mitglieder. Und dass der VPOD bereit ist, diese auch konsequent einzufordern.

## **Was treibt dich in deiner Arbeit für den VPOD an?**

Mich motiviert, wenn Menschen merken, dass sie nicht allein sind und gemeinsam etwas bewegen können. Ich habe oft erlebt, dass schon kleine Schritte viel verändern, wenn sie gut organisiert sind. Diese Erfahrung möchte ich beim VPOD einbringen.

## **Was willst du beim VPOD anpacken oder bewegen?**

Der Service public trägt unsere Gesellschaft jeden Tag. Dies oft leise und unbemerkt aber mit enormer Wirkung. Mir ist wichtig, dass diese Arbeit nicht nur gemacht wird, sondern auch gesehen, gehört, unterstützt und anerkannt wird. Dafür möchte ich mich einsetzen.

## **Und zum Schluss: Worauf können sich die VPOD-Mitglieder mit dir freuen?**

Auf jemanden der Gewerkschaftsarbeit sehr ernst nimmt und darauf, dass ich mich genauso auf engagierte Mitglieder freue, die mitgestalten, mitdenken und mit anpacken wollen.

**Merci Martin für das Interview. Der Vorstand und das VPOD-Team freuen sich sehr auf die Zusammenarbeit mit dir.**

Interview: Julia Zurfluh



## **Zuständigkeiten im VPOD-Seki**

Martin Dremelj: Bund, Sozialbereich

Mario Miserre: Sekretariat

Lirija Sejdi: Bildungsbereich, Kantonsverwaltung, Frauen und Gleichstellung

Angela Zihler: Gesundheitsbereich Spitäler und Kliniken

Julia Zurfluh: Gesundheitsbereich Langzeitpflege

# Gewerkschaftliche Stimmen für den Regierungsrat

Am 29. März finden die Gesamterneuerungswahlen für den Regierungs- und Grossen Rat statt. Die beiden Räte sind für die Arbeitsbedingungen des Service publics richtungsweisend. Standpunkt lässt gewerkschaftsnahe Kandidierende zu Wort kommen.

## Evi Allemann, SP, bisher, Regierungsrätin

Gestalten heisst zuhören, entscheiden und dranbleiben. Seit acht Jahren stehe ich im Regierungsrat ein für eine Politik, die den Menschen ins Zentrum stellt – für Gleichstellung, sozial Schwächere und bezahlbaren Wohnraum. Dabei geht es mir immer um konkrete Verbesserungen: Mit höheren Prämienverbilligungen entlasten wir Familien und sorgen für mehr Chancengleichheit. Ein moderner, verlässlicher Service public und eine weitsichtige, auf Klimaschutz und Energiewende ausgerichtete Raumplanung machen den Kanton Bern lebenswert. Dafür will ich weiterhin Verantwortung übernehmen.

## Aline Trede, GRÜNE, Umweltnaturwissenschaftlerin ETH

Der Kanton Bern muss sozial- sowie klimagerechter werden. Chancen- und Verteilungsgerechtigkeit sowie die Anerkennung von Vielfalt sind zentral für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Für sozialen Frieden braucht es unter anderem einen Stopp des Sozialabbaus, mehr Gleichstellung, angemessene Löhne in systemrelevanten Berufen und, dass niemand zurückgelassen wird. Weiter liegt mir ein starker Service Public am Herzen: ein bezahlbares Gesundheitswesen, starke Medien, eine nachhaltige Energieversorgung und der Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Mit zusätzlichen Investitionen in Innovation und Bildung stärken wir die Volkswirtschaft, schaffen neue Arbeitsplätze und realisieren die längst fällige ökologische Transformation. Dafür brauchen wir eine linke Mehrheit im Regierungsrat.

## Hervé Gullotti, SP, Co-Leiter einer KV-Schule

Meine Kandidatur für den Berner Regierungsrat basiert auf einem kontinuierlichen Engagement für soziale Gerechtigkeit, einen starken Service public sowie den Respekt gegenüber den Arbeitnehmer:innen. Als überzeugter Sozialdemokrat durfte ich den Grossen Rat präsidieren – eine Aufgabe, die mich gelehrt hat, über Gräben hinweg zu verbinden und nachhaltige Lösungen für den ganzen Kanton zu erarbeiten. Als Angehöriger einer kulturellen und sprachlichen Minderheit kenne ich die Bedeutung von Vielfalt und Gleichbehandlung. Ich will einen solidarischen, offenen und respektvollen Kanton Bern, in dem alle ihren Platz haben und Zukunftsperspektiven finden. Einen Kanton, der nicht wie ein privates Unternehmen geführt wird, sondern sich besonders

den Schwächsten unter seinen Bürger:innen verpflichtet fühlt. Um dieses Ziel zu erreichen, zählt jede Stimme.

## Reto Müller, SP, Lehrer

Guter Service Public beginnt beim Personal. Ob in Bildung, Betreuung, Sozialem, Gesundheit oder Verwaltung: Es braucht gut ausgebildetes Personal, faire Löhne, planbare Arbeitszeiten und echte Mitsprache. Als Stadtpräsident und Grossrat steht das Personal bei mir im Mittelpunkt – das werde ich auch als Regierungsrat so halten. Der Kanton Bern muss seine Verantwortung als Arbeitgeber wahrnehmen, faire Löhne bezahlen und für echte Gleichstellung sorgen. Das garantiert verlässliche und starke Dienstleistungen für alle. Ganzheitlich denken, solidarisch handeln – für einen solidarischen und wirtschaftsstarke Kanton Bern.

## Zäme witercho

Regierungsratswahlen  
29.3.2026



### Anleitung für die Regierungsratswahlen vom 29.3.2026

Schreiben Sie nur diese vier Namen je einmal auf den Wahlzettel für den Regierungsrat:

Evi Allemann  
Aline Trede  
Hervé Gullotti  
Reto Müller

Jeder weitere Name schwächt die Wahlchancen.

Kanton Bern  
Regierungsratswahlen  
29. März 2026  
Amtlicher Wahlzettel

1. Evi Allemann
2. Aline Trede
3. Hervé Gullotti
4. Reto Müller
5. —
6. —
7. —

# VPOD wählen

Wählt die hier aufgeführten VPOD-Mitglieder: Sie engagieren sich für die Anliegen des Service public und für gute Anstellungsbedingungen. Mit Bild hervorgehoben sind jene Mitglieder, die im Vorstand oder im Sekretariat des VPOD Bern aktiv sind.

## WAHLKREIS BERN

### Liste 1: SP, JUSO, Gewerkschaften – Frauen und Queer

Meret Schindler, Mitarbeiterin Stadt Bern, bisher  
Valentina Achermann, Psychotherapeutin, bisher  
Ursula Marti, Kommunikationsberaterin, bisher  
Edith Siegenthaler, Geschäftsleiterin TravailSuisse, bisher  
**Sebà Topuz**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Vorstand VPOD, neu  
Luisa Baumgartner, Politikverantwortliche, neu  
Judith Schenk, Umweltingenieurin, neu  
Monique Iseli, Gymnasiallehrerin, neu  
Paula Zysset, Studentin, neu  
Vera Zotter, Geschäftsführerin SP Stadt und Region Bern, neu  
Lena Allenspach, Politologin, neu  
Shasime Osmani, Jusstudentin, neu  
Laura Brechbühler, Verantwortliche Politik Caritas, neu

### Liste 2: SP, JUSO, Gewerkschaften – Männer und Queer

Stefan Jordi, Politologe, bisher  
David Stampfli, Geschäftsführer SOCIALBERN, bisher  
Chandru Somasundaram, Geschäftsleiter WWF Solothurn, neu  
Szabolcs Mihályi, Politologe, neu  
Frédéric Mader, Wissenschaftliche Mitarbeit, neu  
Hans Hiltbrunner, Medizinstudent, neu  
Marc Baumeler, Geschäftsführer Stiftung Innovation, neu  
Alain Siegenthaler, Holzingenieur, neu  
Lukas Wegmüller, Senior Berater, neu  
Dominik Fitze, Kommunikationsmitarbeiter, neu

### Liste 9: Grüne Freie Liste Bern

Wicki Janine, Juristin, Generalsekretärin der Direktion für Bildung, Soziales und Sport, neu

### Liste 10: Grünes Bündnis und Gewerkschafter\*innen

**Seraina Patzen**, Geschäftsleiterin Konzerninitiative, bisher  
Rahel Ruch, Politikberaterin, bisher  
Regula Bühlmann, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bern, bisher  
Lea Bill, Sekretärin Advokatur A4, neu  
Esther Meier, Kampagnenleiterin VCS Schweiz, neu  
Franziska Geiser, Deutsch-Dozentin, neu  
Thomas Leibundgut, Co-Koordinator Open Science, neu

### Liste 11 Junge Alternative JA! – Junge Grüne Stadt Bern

Sophie Wernli, Dipl. Pflegefachfrau FH, neu  
Elia Gerber, GSoA-Sekretär und Politologe, neu  
Ronja Rennenkampff, Fachfrau Betreuung Kind, neu

### Liste 20: Alternative Linke

Rai Tabea, Aktivist\*in, Kunstschaffende\*r, neu  
Ammann Christa, Sozialarbeiterin, bisher

## WAHLKREIS MITTELLAND NORD

### Liste 6 SP, JUSO, Gewerkschaften – Frauen und Queer

Maya Weber Hadorn, Leiterin Bildungscenter BERNMOBIL, bisher  
Eva Grosjean-Sommer, Schulleiterin, neu  
Tatiana Richard, Sachbearbeiterin, neu  
Bettina Fredrich, Geografin, neu  
Eva Zanetti Ogniewicz, Primarlehrerin, neu  
Barbara Gasser, Schulische Heilpädagogin in Rente, neu

### Liste 7 SP, JUSO, Gewerkschaften – Männer und Queer

Noah Zbinden, Sozialarbeiter i.A., neu  
Jonas Ammann, Rechtsanwalt, neu

### Liste 9 Grüne

Adrian Tanner, Dolmetscher, Übersetzer, neu  
Myriam Gerber-Maillefer, Pflegeexpertin, neu  
Catherine Meyer, Product Manager Parlamentsdienste, neu  
Heidi Mosimann, Sozialarbeiterin, neu  
Gioia Florence Benninger, Studentin Jura, neu

## WAHLKREIS MITTELLAND SÜD

### Liste 2: SP, JUSO, Gewerkschaften – Frauen und Queer

Karin Berger-Sturm, Biologin, bisher  
Tanja Bauer, Gemeindepräsidentin, bisher  
Sarah Gabi Schönenberger, Lehrperson, Juristin, bisher  
Géraldine Boesch, Bereichsleiterin öffentliche Verwaltung, neu  
Mayra Faccio, Lehrerin, neu

### Liste 3: SP, JUSO, Gewerkschaften – Männer und Queer

Martin Binggeli, Chemiker, neu  
Lennart Koch, Gymnasiallehrperson, neu

### Liste 12: Grüne

Dominique Bühler, Umweltwissenschaftlerin PhD, Gemeinderätin Köniz, bisher  
Christina Aebischer, Fachexpertin Klima Helvetas, neu  
David Müller, Berater Energie / Klima, neu

## WAHLKREIS THUN

### Liste 1: SP, JUSO, Gewerkschaften – Frauen

Katharina Ali-Oesch, Gemeinderätin, bisher  
Petra Maurer, Betriebswirtschaftlerin, neu

### Liste 13: Grüne

Magdalena Erni, Campaignerin, neu  
Rebekka Strub, Psychotherapeutin, neu

## WAHLKREIS OBERLAND

### Liste 3: SP, JUSO und Gewerkschaften Oberland

Hanspeter Von Bergen, Sozialarbeiter, neu



Sebà Topuz



Seraina Patzen



Lirija Sejdi

### Liste 12: Grüne

Linda Wachtarczyk, Projektmanagerin, neu

## WAHLKREIS OBERAARGAU

### Liste 5: SP, JUSO, Gewerkschaften: Frauen

**Lirija Sejdi**, Soziologin, VPOD-Mitarbeiterin

### Liste 6: SP, JUSO, Gewerkschaften – Männer

Reto Müller, Stadtpräsident, bisher

## WAHLKREIS EMMENTAL

### Liste 2: SP, JUSO und Gewerkschaften – Männer

Gian Derungs, Informatiker, neu  
Peter Kuhnert, Biologe, neu

## WAHLKREIS BIEL-SEELAND

### Liste 1: Grüne

Urs Scheuss, Geschäftsleiter SSES, bisher  
Catherine Corbaz, Ausbilderin, neu  
Ariane Tonon, ehem. Dozentin PH, neu  
Stefan Rüber, wissenschaftlicher Mitarbeiter BFS, neu

### Liste 14: SP, JUSO und Gewerkschaften-Frauen und Queer

Anne Birk, Sozialarbeiterin, neu

### Liste 15: SP, JUSO und Gewerkschaften-Männer und Queer

Nikolas Egloff, Teamleiter, neu  
Julian Meier, Projektleiter, neu

### Liste 16: Parti socialiste romand

Sébastien Boillat, Chercheur, neu

### Liste 6: EVP

Philippe Merminod, Buschauffeur, neu

## CERCLE ÉLECTORAL JURA BERNOIS

### Liste 6 : Parti socialiste femmes

Maurane Riesen, Épidémiologiste, bisher  
Elisabeth Beck, Enseignante  
Caroline Brazier, Chercheuse en psychologie  
Roubina Kouyoumdjian Grosjean, ravailleuse sociale en milieu scolaire

# Veranstaltungen

**16. März – 17. März – 18. März: Lohnworkshop**  
Für Lernende FaGe-E und FaBe-E sowie weitere Interessierte vor Ausbildungsabschluss.  
Jeweils ab 16.45 Uhr, Infos und Anmeldung auf [bern.vpod.ch/kalender/2026/lohnworkshop](http://bern.vpod.ch/kalender/2026/lohnworkshop)

**23. März: Insel-Netz-Gruppe**  
Retraite der Gruppe mit Jahresplanung  
Montag, 23. März, 08.45–11.30 Uhr, Sitzungszimmer VPOD, Effingerstrasse 19, 2. Stock

**9. April: Demographischer Wandel und Auswirkungen auf die Arbeitswelt**  
Referat und Diskussion mit Hendrik Budliger, Demograph  
Donnerstag, 14 Uhr im Restaurant Tscharnergut, Waldmannstrasse 21, Bern.  
Zu dieser Veranstaltung der Rentner:innengruppe des VPOD Bern sind alle Mitglieder des VPOD eingeladen.

**21. April: Treffen Gruppe UPD**  
Dienstag, 21. April, 17.30–19 Uhr  
UPD, Neue Klinik, Sitzungszimmer EG, 056 Walsler, Bolligenstrasse 111

**Mehr Infos sowie Termine der Treffen der VPOD-Gruppen auf [bern.vpod.ch](http://bern.vpod.ch)**

**28. April: HV VPOD Kanton und Bund zu VPOD 2030**  
Siehe Seite 3.  
Dienstag, 28. April: 18.30 Uhr Input und Diskussion zu «VPOD 2030», 19.15 Uhr formeller Teil der Hauptversammlung, ca. 20 Uhr Apéro riche, VPOD Sekretariat, Effingerstrasse 19, Bern

**7. Mai: Analyse nach den Berner Wahlen von März 2026**  
Mit Werner Seitz  
Donnerstag, 14 Uhr im Restaurant Tscharnergut, Waldmannstrasse 21, Bern.  
Zu dieser Veranstaltung der Rentner:innengruppe des VPOD Bern sind alle Mitglieder des VPOD eingeladen.

**19. Mai: Treffen Gruppe PZM**  
Dienstag, 19. Mai, 12.15–13 Uhr  
PZM, Haus 3, 2. OG, Raum 220, Hunzigenallee 1, Münsingen

**21. Mai: Insel-Netz-Gruppe**  
Dienstag, 21. Mai, 17–18 Uhr  
Zoom-Meeting

Informationen zu VPOD-Mitglied werden und Veranstaltungen:



Impressum  
Verband des Personals  
öffentlicher Dienste  
VPOD Region Bern / SSP Berne  
Effingerstrasse 19, 3008 Bern  
031 371 67 45, [info@vpodbern.ch](mailto:info@vpodbern.ch)  
[bern.vpod.ch](http://bern.vpod.ch)  
Redaktion: Christof Jakob, Julia Zurfluh  
Druck: Bubenberg Druck- und Verlags-AG

Adressänderungen bitte an:  
VPOD, Effingerstrasse 19, 3008 Bern  
[info@vpodbern.ch](mailto:info@vpodbern.ch)

## Aktuell

### ■ Sozialpädagogik neu in der Gehaltsklasse 16

Azi. Der Kanton hebt die Löhne in der Sozialpädagogik an. Er hat die Richtpositionen für die sozialpädagogischen Berufe per 1. Januar 2026 überarbeitet. Die Fachpersonen Betreuung EFZ starten nach der Lehre in der Gehaltsklasse 13/0. Nach einem Abschluss in Sozialpädagogik HF beginnen Berufseinsteigende in der Gehaltsklasse 16/0. Dies entspricht einer Anhebung der Monatslöhne um über 400 Franken. Diese Erhöhung ist längst fällig, denn die Löhne im Sozialbereich hinkten im Vergleich mit Nachbarkantonen hinterher. Damit wird eine langjährige Forderung des VPOD erfüllt. Allerdings profitieren vorerst nur die Angestellten in den kantonalen Kinder- und Jugendinstitutionen. Der VPOD Bern macht sich weiterhin dafür stark, dass die Löhne auch in den subventionierten Betrieben steigen.

### ■ Appel Umsetzung Pflegeinitiative

Jzu. Die Pflegeinitiative muss endlich wirksam umgesetzt werden. Dazu hat das Bündnis Gesundheitspersonal einen Appell lanciert. 2021 hat die Bevölkerung die Pflegeinitiative mit 61 Prozent angenommen. Das Herzstück: Die konkrete Verbesserung der Arbeitsbedingungen, um die Belastung der Pflegenden zu senken. Doch anstatt den Volksauftrag umzusetzen hat die zuständige Kommission den ungenügenden Gesetzesvorschlag des Bundesrates komplett zusammengestrichen. So nicht! Werde laut für ein starkes Gesundheitswesen und unterzeichne den dringlichen Appell für die Umsetzung der Pflegeinitiative: [unterzeichnen.pflege-appell.ch/jetzt](http://unterzeichnen.pflege-appell.ch/jetzt)

### ■ Mitglieder werben Mitglieder

Jzu. Viele Kolleg:innen finden Gewerkschaften wichtig – sind aber (noch) nicht Mitglied oder kennen den VPOD kaum. Spreche sie an, besonders neue Mitarbeitende. Das Sekretariat unterstützt dich gern mit Infomaterial und/oder mit unseren beliebten gelatinefreien Gummibärchen. Für jedes geworbene Mitglied erhältst du 100 Franken (50 Franken für Lernende). Materialbestellung: [info@vpodbern.ch](mailto:info@vpodbern.ch)